

17.12.2013

## Kleine Anfrage 1830

des Abgeordneten Henning Höne FDP

### **„Woolit“- Einsatz in Olfen und seine Folgen**

Im vergangenen Jahr hat der Einsatz des Produktes „Woolit“, ein Gemisch aus Steinwolle und Glasfaserabfälle in der Ziegelei in Olfen Vinnun für Verunsicherung in der Bevölkerung gesorgt. Das LANUV hat am 28. Februar 2012 mit Vertretern der Ziegelei und der Bezirksregierung Münster den Produktionsprozess in Augenschein genommen und entsprechende Proben durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass ein großer Anteil der untersuchten Proben „krebserzeugend“ waren. In der Untersuchung wurde auch festgestellt, dass die gefährlichen Fasern beim Brennvorgang nicht verglasen, sondern erhalten bleiben (Vgl. Bericht des LANUV: Untersuchungen eines Zuschlagstoffes (Woolit), welches künstliche Mineralfasern erhält, in einer Ziegelei). Außerdem ist in dem Bericht festgehalten, dass die „Probe der Kaminöffnung“ .. „jedoch deutlich erkennbar eine Reihe von Fasern“ aufwies. Schlussendlich wird in dem Bericht empfohlen: „Das Firmengelände sollte gereinigt werden.“

Nach dem Bekanntwerden dieser zu vor genannten Fakten wurde vereinbart, dass die 3000 Tonnen Woolit aus Olfen abtransportiert werden. Die Kosten von 180.000 Euro wurden einem Pressebericht zur Folge aufgeteilt. 60.000€ sollte das Woolit verarbeitende Unternehmen aus Tiefenbach tragen. Die verbleibenden 120.000€ sollten jeweils hälftig vom Land Nordrhein-Westfalen und vom Land Hessen übernommen werden.

Immer noch sind die Bürger in Olfen beunruhigt, ob für die Bevölkerung ein Gefährdungspotential durch bereits verbauten Ziegel besteht und welche Maßnahmen dagegen unternommen werden. Das Produkt Woolit ist überdies nicht nur in Olfen zum Einsatz gekommen. Somit könnte sich das mögliche Gefährdungspotential auch auf andere Teile des Landes Nordrhein-Westfalen beziehen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Hat die durch das LANUV empfohlene Reinigung des Firmengeländes in Olfen stattgefunden? (Bitte angeben, welche Teile des Firmengeländes in welcher Weise gereinigt wurde)

Datum des Originals: 16.12.2013/Ausgegeben: 17.12.2013

2. Hat die Landesregierung weitere Folgeuntersuchungen unternommen, bei denen das angesprochene Gefährdungspotential durch bereits produzierte Ziegel analysiert worden ist? (Falls ja, bitte die Ergebnisse erläutern. Falls nein, bitte erläutern, warum keine weiteren Untersuchungen durchgeführt worden sind.)
3. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung darüber, wo die in Olfen produzierten Ziegel im Anschluss in NRW weiter verarbeitet wurden?
4. Wie hoch waren die tatsächlich entstandenen Kosten des Abtransports? (Bitte aufschlüsseln, welche Summe von welchem Träger übernommen wurde.)
5. Welche Aussagen kann die Landesregierung darüber tätigen, von welchen Langzeitwirkungen auf die Gesundheit der in der Hauptwindrichtung der Ziegelei in Olfen lebenden Menschen ausgegangen werden kann?

Henning Höne